

Redaktion und Expedition: Reiskasse Nr. 14. Inzerate. Eine dreispaltige Garmondzeile 128. Inzeraten Aufträge müssen im vorhinein gezahlt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-Preis mit beiden Beilagen ganzl. loco: 8.80, mit Zustellung 9.60, per Post 10, halb und vi. der hiernach entfallende Betrag ohne „Ökonom“, gl. 80, h/40, vj. 205 weniger 1 Kr. 20 Sp.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Ökonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reiskasse Nr. 14 ausgegeben.

47. Nummer.

Bistritz, den 16. November 1902.

XXXI. Jahrgang.

Gründen wir einen innerstädtischen landwirtschaftlichen Ortsverein.

Während ringsherum um unsere Stadt sich in fast allen sächsischen Dörfern die Leute aneinanderschließen und landwirtschaftliche Ortsvereine gründen, um die Quellen vielseitiger Belehrungen und Anregungen auch für ihre Kreise zu erschließen, die von der landwirtschaftlichen Ober- und Bezirksverwaltung im Wege der Ortsvereine aus dem gesamten Gebiete der fortgeschrittenen Landwirtschaft in die breiten Schichten der Landbevölkerung getragen werden, leben unsere städtischen Bürger, die sich nicht allein mit Obst-; sondern auch mit Fruchtbau und allen andern Zweigen der Landwirtschaft befassen, in der gewohnten Weise ruhig weiter, kümmern sich um neuentwickelte Erfindungen und Erfahrungen auf den verschiedenen landwirtschaftlichen Gebieten wenig oder gar nicht. Es mag für den einen oder den andern unserer Leser vielleicht nicht ganz angenehm sein, zu hören, wenn man sagt: die innerstädtischen Ökonomen, Obst- und Weinzüchter sind — mit wenigen Ausnahmen — ganz gleichgültig gegen das neue verbesserte Verfahren in der Pflege und Behandlung der Obstbäume, der Nebenanlagen und aller neuentwickelten Erzeugnisse in der Landwirtschaft, aber Thatsache ist es. Dies konnte man lehrlich auch daraus erkennen, daß bei der am 21. Oktober im kommissierten Miß-Biedner'schen kommissierten Grunde stattgefundenen Wanderversammlung nur ein Bistritzer gewerbetreibender Bürger zugegen war, obwohl die zu verhandelnden Gegenstände sehr interessant waren. Weder an den Wanderversammlungen, noch in den jährlich nur einmal stattfindenden Generalversammlungen des landwirtschaftlichen Bezirksvereines nehmen unsere städtischen Obstzüchter und Landwirte in entsprechender Weise teil. Sie thun, als ob sie das, was die Bezirksverwaltung auf allen Gebieten der Landwirtschaft für unsere Gegend anstrebt, gar nichts angehe. Die Bezirksverwaltung plante in der am 21. Oktober abgehaltenen Wanderversammlung einen innerstädtischen landwirtschaftlichen Ortsverein zu gründen. Nachdem aber bloß ein Gewerbsmann, der sich auch mit der Landwirtschaft befaßt, erschienen war, so mußte die Sache aufgegeben werden. Wie soll nun aber die Gründung dieses gewiß nützlichen und wohlthätigen Vereines zustande kommen? Wir meinen so: daß zunächst in einem ganz engen Kreise über die Notwendigkeit der Gründung eines landwirtschaftlichen Ortsvereines gesprochen wird, dann aber mittelst Mundschreiben alle Bürger zu einer Versammlung eingeladen werden, von denen man erwarten kann, daß sie für die Sache eingenommen sind. In dieser Versammlung könnte die Konstituierung des Vereines sofort vollzogen werden und die Sache wäre erledigt.

Ein totgeborenes Kind soll und darf aber der Bistritzer innerstädtische Landwirtschaftsverein durchaus nicht sein, sondern er soll eine Vereinigung solcher Bürger bilden, die das neue, bessere Verfahren in allen Beziehungen des Landwirtschafts-Betriebes nicht nur als besser und nutzbringender anerkennen, sondern dasselbe in ihrer Wirtschaft auch thatsächlich ausüben.

Wie sehr wir in der Pflege der Obstbäume, in der Bearbeitung unserer Weingärten, in der Bekämpfung der Obstbaum- und Nebenschädlinge zurückgeblieben sind, das sieht und erkennt man, wenn man hört und liest, wie die Leute anderwärts rühmig sind und alles anwenden, um ihre Obst- und Weingärten gegen die Schädlinge aller Art zu schützen. Die Zeiten sind vorüber, wo die Obst- und Weingärten ohne besondere Pflege reiche Ernten abwarfen. Heutzutage kann man nur dann einen lohnenden Ertrag unserer Obstanlagen und Weingärten erwarten, wenn man alle Mittel anwendet, welche die Wissenschaft und erprobte Erfahrung vorschreiben. „Vergeblich rinnt der Strich Schweiß und unnütz ist der Hände Fleiß bei Jenem, der nichts kann und weiß!“ Ja, ohne das nötige Wissen und die zeitgerechte Anwendung und Verwertung dieses Wissens können wir trotz Fleiß und Arbeit nichts erzielen. Dieses unabwiesbare Wissen will unser landwirtschaftliche Bezirksauschuß durch die Ortsvereine allen Obst- und Weinbau treibenden zugänglich machen. Er hat im Vorjahre zwei Heidenborfer Jünglinge im Mediascher Weinbaukurs das neue Verfahren in der Bearbeitung und Pflege der Weingärten gründlich erlernen lassen, und heuer hat es derselbe zustande gebracht, daß fünf Bauernburschen aus unserer Umgebung den Schäßburger Obstbaukurs besucht haben. Diese jungen Männer sind dazu berufen, uns zu zeigen, wie man nach neuentwickelten Erfahrungen die Obst- und Weingärten pflegen und bearbeiten soll und muß, wenn sie einen Nutzen abwerfen sollen.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein richtet aber sein Augenmerk auch nach vielen anderen Richtungen hin. Wir betrachten es als Unglück, wenn in unsern Obst-

lagen Fehlerten eintreten. In der That, es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß der Schaden, den die obstbaureisende Bevölkerung bei Miß- oder Fehlerten hat, ein großer ist. Haben wir aber nicht auch in obstrichen Jahren dadurch einen großen Schaden, daß wir unser Obst nicht in der lohnendsten und richtigsten Weise verwerten können? — Die Vorkäufer befehlen unsere Landgemeinden, kaufen zu niedrigen Preisen die Obstvorräte zusammen, binden die unverständigen Landleute durch ein kleines Handgeld und lassen sie dann oft sechs bis acht Wochen auf die Uebernahme des Obstes warten. Bei der Uebernahme verkürzen sie das unverkäufliche Landvolk aber erst recht, indem sie allerlei Einwendungen erheben. So mancher unserer Bauern kam hierüber ganz interessante Erlebnisse erzählen. — Das soll nun aber in Zukunft im ganzen landwirtschaftlichen Bezirke anders werden. Die Vorkäufer werden dadurch unschädlich gemacht, daß der Auschuß im Auslande direkte Absatzquellen vermitteln wird. — Wohin das Obst zu verenden ist, wie man's zu fortieren und zu verpacken hat, das werden uns die Herren Pfarrer W. Wohl und J. Trendl sagen, die mit Hilfe der Oberverwaltung, welche 700 Kronen für diesen Zweck beigetragen hat, in der zweiten Hälfte des September nach Steiermark und Südtirol eine Studienreise lediglich in der Absicht gemacht haben, um zu erforschen, wie und wohin die Obstausfuhr von dort aus beverflichtigt werde. Mit dieser Studienreise hat die Bezirksverwaltung in der That eine wertvolle Ergründung erzielt. Wir Obstzüchter stehen nun nicht mehr als unerfahrene Leute da, die jeder pfiffige Vorkäufer überbieten kann, sondern wir werden durch unseren Vereinsauschuß in die Lage gesetzt werden, unsere Obsterte zu den höchsten Preisen verwerten zu können, die Obstverwaltung wird also in Zukunft eine lohnendere sein, als dies bisher der Fall gewesen.

Schon die zwei nur in kurzen Umrissen angeführten Richtungen, in denen unser landwirtschaftliche Bezirksverein seine Wirksamkeit entwickelt, lassen erkennen, daß es für jeden Gewerbetreibenden, der auch Obst- und Weinbau treibt, von großem Vorteil und Nutzen sein kann, wenn er dem zu gründenden innerstädtischen landwirtschaftlichen Ortsverein beiträgt. Denn dieser soll das Organ bilden, durch welches alle anstrengenswerten Neuerungen im Obst- und Weinbau und in der gesamten Landwirtschaft in die Kreise der Bevölkerung gelangen sollen.

Feuerschutz und Assekuranz.

Die Forderung, es mögen die Feuerversicherungs-Gesellschaften dazu verhalten werden, zu den Kosten des Feuerschutzes beizutragen, ist so alt, als die Feuerwehreinstitution und deren Berechtigung eine so wohlbegründete, allgemein anerkannte, daß man sich füglich wundern darf, die „Assekuranzfrage“ nicht schon längst im Wege der Gesetzgebung gelöst zu finden.

In den österr. Ländern z. B. bestehen bereits seit 20 Jahren Gesetze, welche die Feuerversicherungs-Anstalten zwingen, 2% ihrer Bruttoprämien-Einnahmen alljährlich zu den Kosten des Feuerlöschwesens beizutragen; bei uns zu Lande besteht dagegen nur ein Gesetz, welches die Gemeinden verpflichtet, für den Feuerschutz aufzukommen. Wie sich, insbesondere die Kleingemeinden, dieser gesetzlichen Verpflichtung gegenüber verhalten, ist ja bekannt. Es ist einfach für diese Zwecke kein Geld vorhanden und damit basta! . . .

Aber auch in Ungarn haben sich, Gott sei Dank! Feuerwehren gebildet, die heute nach Tausenden zu zählen sind und die Löschhilfe wurde geregelt, um im Notfalle kampfbereit dem verheerenden Elemente wirkungsvoll entgegenzutreten zu können. Und diese organisierte Hilfe in Feuersnot und Gefahr, die bisher durch die Selbstbesteuerung der Bevölkerung erhalten wurde, sie kommt zumeist den Assekuranzgen zugute, die zu den enormen Erhaltungskosten der Feuerwehre so gut als gar nichts beitragen, denn, ein Almosen von 5-20 Kronen, das ausnahmsweise einer Feuerwehre auf ihren Bettelbrief gereicht wird, kann doch unmöglich eine Beitragsleistung genannt werden. Alle Schritte aber, welche bisher zur Erlangung eines Feuerpolizeigesetzes gemacht wurden, um die Feuerversicherungs-Anstalten zu zwingen, so wie in der anderen Reichshälfte, zu den Kosten des Feuerlöschwesens einen bestimmten Beitrag alljährlich zu leisten, sind erfolglos geblieben, denn die Assekuranz-Barone, denen um die fetten Dividenden bange wurde, wußten die Gesetzesvorlage noch im Keime zu ersticken, was ihnen umso leichter gemacht ist, als nahezu Alle im Reichstage Sitz und Stimme haben.

Die Bevölkerung vermag aber die ganze Last allein nicht zu tragen und da die Versicherungs-Gesellschaften von

einer Beitrags-Leistung absolut nichts wissen wollen, so droht die gesamte Feuerwehre-Institution total zu verfaulen und thatsächlich übersteigt bereits die Ziffer der Feuerwehre-Auflösungen jene der Gründungen um ein Beträchtliches. Wo soll das enden? . . .

Die modernen Löschmaschinen und Geräte erfordern zu ihrer Betreuung und Bedienung sachkundiger Hände; in der Hand Unkundiger sind sie wertlos. Die Zustände also, die solcher Art geschaffen würden, wären schlechter als zu jenen Zeiten, wo es nur Drucksprizen gab, mit welchen sich allenfalls auch alte Weiber zurecht finden konnten.

Die Situation, in welche unser vorgeschrittener Feuerschutz geraten, ist also eine sehr bedenkliche geworden und das einzige Mittel zur Abwehr dieser bedauerlichen Verhältnisse, wäre die Heranziehung der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu den Kosten des Feuerschutzes, oder noch besser: die Verstaatlichung des Versicherungswesens. Es darf uns deshalb nicht wundern, wenn einsichtsvolle Männer der Feuerwehre bereits zur Selbsthilfe ihre Zuflucht nehmen, um den gänzlichen Verfall der mit so enormen Kosten und Opfer an Zeit und Mühe geschaffenen Feuerwehre-Institution zu verhindern und Assekuranz-Agentchaften errichten, um die soartig erworbenen Provisionen den einzelnen Feuerwehren als ständige Einnahmsquelle zuführen zu können.

Der Feuerpolizei-Inspektor des Oberschüttler-Bezirktes im Comitate Boszomy, Alex. Ecker, hat in anerkennenswerter Weise damit begonnen und wir zweifeln nicht, daß das gute Beispiel auch anderen Ortes Nachahmung finden wird, zumalen auch Feuerwehre-Commanden solche Agenturen zu errichten und zu führen, das gute Recht besitzen.

Herr Alexander Ecker, der in seiner Doppelleigenschaft als Kommandant und Inspektor die traurige Lage des Feuerwehrens am Lande kennen zu lernen Gelegenheit hatte, übernahm für den genannten Bezirk die Vertretung eines hervorragenden, vaterländischen Assekuranz-Institutes und giebt mittelst Zirkular bekannt, daß er nach allen bei ihm (mittelbar oder unmittelbar) zum Abschluß gebrachten Versicherungs-Verträgen, 5 Prozent der Prämie, u. zw. zu Feuerlöschzwecken, an jene Gemeinden abführt, für welche die abgeschlossenen Versicherungs-Verträge gelten. Unter einem giebt er bekannt, daß die Prämie dadurch keine Erhöhung erleidet, was die Hauptsache ist, und daß er das Stuhlrichteramt in beglaubigter Form von der Abfuhr dieser „Assekuranz-Beiträge“ verständig werde, um eine genaue Kontrolle zu ermöglichen. Die nach statistischen Erhebungen gepflogene Berechnung ergibt, daß diese scheinbar geringfügigen fünf Prozent, für den in Sprache stehenden Bezirk die ganz respektable Summe von jährlichen 20,000 Kronen ausmachen, wenn auch die anderen Agentchaften dem schönen Beispiele folgen.

Das wird allerdings nicht so leicht gehen, als es im Interesse der Sache wünschenswert wäre, aber es muß gehen, wenn die Bevölkerung die Erneuerung einer Polizei oder den Abschluß eines Versicherungs-Vertrages von dieser Bedingung abhängig machen, und 20,000 Kronen sind für jede Bezirksfeuerwehre ein Beitrag, mit dem sich fürdernd eingreifen läßt, umso mehr, wenn diese Summe als alljährliche Einnahmspost, nicht aber als ein einmaliges Almosen in Betracht zu ziehen ist.

Bis hier zu Lande die „Assekuranzfrage“ ihre einzig mögliche Lösung findet, wird noch sehr viel Wasser strömenwärts fließen und viele freiwillige Feuerwehren werden in finanziellen Nöten ihre Auflösung beschließen, wenn durch vorbeschriebene Selbsthilfe dies nicht verhindert und so dem allgemeinen Feuerschutz ein unberechenbarer Dienst erwiesen werden sollte.

Julius Groidl.

Tagesnachrichten.

Gottesdienst. Heute predigt in der evang. Kirche H. B. Gymnasialprofessor Johann W. Gaffner.

Vortrag. Sonnabend, den 22. d. M., findet der erste Winterabend des sächsischen Kreisauschusses statt. Der Schriftführer des Gewerbevereines, Herr Richard Groß, wird über „Auswanderung und Heimatsgefühl der Siebenbürger-Sachsen“ sprechen.

Auszeichnung und Pensionierung. Seine k. u. k. apostolische Majestät geruhete allergnädigst den Hauptmann des k. ung. Landsturmbezirks-Commandos Lazar Kony anlässlich seiner Uebernahme in den Ruhestand zum Major ad honores, mit Nachsicht der Taxe, zu ernennen und anzuerkennen, daß demselben der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Militärkonzert. Heute findet im großen Saale des Gewerbevereins ein Konzert der Kapelle des 82. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters A. Blaton statt.

Liedertafel des Gehilfenvereins. Mit der Liedertafel des allgemeinen Gehilfenvereins haben die musikalischen Veranstaltungen unserer Vereine wieder angefangen. Vor vorigen Sonntag abends fand im Saale des Gewerbevereins eine entgeltliche Liedertafel unseres Gehilfenvereins statt.

Generalversammlung der Sächsischen Universität. Am 10. d. M. ist in Hermannstadt die Generalversammlung der Sächsischen Universität zu mehrtägiger Sitzung zusammengetreten. Die Sitzung wurde, wie das „S. D. T.“ berichtet, durch den Kommissar Gustav Thalmann mit einer Ansprache eröffnet.

Den Bau des Gerüstes zur Untersuchung der Turmgalerie hat der Baumeister Rudolf Adloff bei der letzten Visitation unter der Bedingung zu übernehmen sich bereit erklärt.

Wann wird endlich der Kleinering-Platz von dem Bauhütte und den Heberbleibern der letzten Pflasterung gereinigt werden? Dieses ist eine Frage, die nicht nur die angrenzenden Hausbesitzer, sondern auch alle Vorübergehenden schon seit längerer Zeit an die Öffentlichkeit stellen.

Fraulein Frieda Mies ist bei der in Waizen stattgefundenen Taubstummen-Ausstellung der erste Preis (die silberne Medaille) für weibliche Handarbeiten zuerkannt worden.

Telephonwesen. Der Handelsminister giebt bekannt, daß beim Decker Post- und Telegraphenamt eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden ist.

Verabschiedung des Inhabers unseres Hausregiments. Wie der Petersburger „Regierungsbote“ bekannt-

giebt, ist der Kommandant des Gardekorps und Generaladjutant Großfürst Paul Alexandrowitsch aus dem Dienste verabschiedet worden. Die Enthebung des Großfürsten von seinen militärischen Würden ist offenbar eine Folge seiner Vermählung mit der von ihrem Gatten geschiedenen Ingenieursgattin Bistorkorn.

Beim hiesigen k. u. Staatsmatrikelamte sind in der Zeit vom 9. bis 15. November 1902 zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle: 7. Todesfälle: 7. 1. Malchen Leni Berlad, 11 Monate, israel. 2. Ohler, totgeborener Knabe, ev. luth. 3. Juon Hulmezan, 10 Tage, gr. fath. 4. Alfred Roth, 1 Monat, ev. luth. 5. Rudolf Weiner, 7 Jahre, röm. fath. 6. Juon Elia, Schreiber, 49 Jahre, gr. fath. 7. Alexander Bisk, 14 Jahre, ev. reform. Aufgebote: 3. 1. Karl Manichüs und Frieda Paul. 2. Gustav Jirkuli und Karolina Gürtesch. 3. Moses Daniel und Anna Zaar.

Zur Kommission in Nieder-Gidisch. Am Montag ist, wie das „S. D. T.“ berichtet, in Nieder-Gidisch in aller Ruhe die Kommissionsverhandlung, die seinerzeit in so verhängnisvoller Weise gestört wurde, durchgeführt worden.

Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. f. Meer. Ernannt wird zum Militär-Medikamenten-Arztassistenten in der Reserve (nach Ableistung des Präsenzdienstes) der einjährig-freiwillige Pharmazent, Titularcorporal, Magister der Pharmazie: Johann Budaker der Sanitätsabteilung Nr. 22, bei der Apotheke des Garnisonsspitals Nr. 22.

Der dekorierte Lehrbub. Laut offizieller Bekanntgabe in Berliner „Reichsanzeiger“ ist dem Kaufmannslehrling Bruno Ulrich in Charlottenburg die goldene Medaille des Preussischen Löwen- und Sonnenordens verliehen und die Genehmigung zur Anlegung der Medaille erteilt worden.

Gegen die Festscheuche. Die „Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft“ beginnt jetzt eine sehr vernünftige und notwendige Aktion: Den Kampf gegen die „Festscheuche“. Bei der letzten Jahresversammlung behandelte Professor Kaufmann in Solothurn dieses Thema und kam zu folgenden Schlüssen: Das Vereins- und Festwesen hat eine solche Ausdehnung und Gestalt angenommen, daß es im Interesse der sittlichen und materiellen Wohlfahrt des Volkes dringend geboten ist, hier Wandel zu schaffen.

Das schönste und glücklichste Haus in Budapest ist der „Kralybazsar“ am Herceg-ferec Nr. 4. In diesem Hause, welches mit seiner reichvergoldeten Hauptfront eine Lebenswürdigkeit der Hauptstadt bildet, befindet sich die Klassenlotterie-Abteilung der Budapest Sparcasse-Aktien-Gesellschaft.

A. Török & Co., Budapest. Wenn wir Umschau halten bei den verschiedenen Hauptkollektoren der ungarischen Klassenlotterie, fällt uns unwillkürlich die Firma Török auf. Dieselbe inseriert fortwährend, dass sie die größte Hauptkollektor Ungarns ist. Wir haben deshalb Veranlassung genommen, uns darnach zu erkundigen und erhielten voll und ganz bestätigt, dass diese Firma in Wirklichkeit die größte Kollektor ist und die meisten Loose absetzt, was auch kein Wunder ist, denn selten hat es eine Firma verstanden, sich die Gunst des spielenden Publikums in so hohem Maße zu erwerben, wie A. Török & Co. Immer grösser wurde der Kundenkreis dieser Firma und bei der steten Geschäftsausdehnung hat diese Firma ausser ihrem Hauptgeschäft Theresienring 46, noch Waitznergasse 4, Museumring 11, Elisabethring 54 ihre Filialen.

Ueber die nordische Dichterin Helene Voigt-Diederichs finden wir in der neuesten Nummer der reichhaltigen Wochenchrift „Von Hans zu Hans“ einen äußerst interessanten Artikel aus der Feder Dr. Paul Kühns. Rudolf von Gottschall berichtet über das Ruffspiel „Am bunten

Rock“ von Franz von Schönthan, während Lisa v. d. Mark über den französischen Schwanz „Zehn Traid“ von Manrico Desvallières und Anton Mars ins Deutsche übertrug und bearbeitet von Bruno Jacobson berichtet. Romanfortsetzungen in dieser Nummer sind „Zwei Mütter“ von W. Coron, „Herrin des Schicksals“ von Hedda Fenger, „Majere Badegäste“ von V. Brimmer. Auch der Schmollwinkel für die Frauen und die Kunst- und Brunnenspiele für die Männer sind reichlich mit Artikeln aller Art versehen.

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistriker Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: zwei Wagner, ein Messerschmied, ein Schuhmacher, ein Drechsler; für auswärts Gehilfen: zwei Wagner, ein Webzeller, zwei Drechsler, drei Schneider, ein Goldarbeiter, ein Uhrmacher, ein Eisenmacher; Lehrlinge für Bistritz: ein Messerschmied, ein Schneider, zwei Spengler, ein Schmied; Lehrlinge für auswärts: ein Tischler, zwei Spezialewarenhändler, ein Tischler, ein Bäcker.

Es suchen Stellung in Bistritz, eventuell auch außerhalb Bistritz: Gehilfen: ein Schmied, zwei Weber, ein Tischler, ein Lackierer, ein Kürschner, ein Kleider; Commis: zwei der Speziale- und Eisenwarenbranche, drei der Schnittwarenbranche, ein Eisenhändler, zwei der Spezialewarenbranche; andere Kräfte: drei Komptoiristen, ein Buchhalter, ein Schreiber, drei Magaziniere, ein Aufpassant (mit Kautions), zwei Holzmanipulanten; Lehrlinge: zwei der Spezialewarenbranche, ein Tischler.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Anstufungen unverzüglich erteilt. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen. Wir bitten uns von der Befolgung der bei uns angelegten Stellen stets gleich zu verständigen. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereinsgebäude).

Bistritz, am 13. November 1902.

Hivatalos rész.

Beszterce-Naszódvámegye főispánja.

Sz. 801/902. főisp.

Valamennyi közigazgatási bizottsági tag urnak.

Beszterce-Naszódvámegye közigazgatási bizottsága folyó évi november hó 18-án délelőtt 10 órakor a vármegye székháza tanácskozási nagyteremben rendes havi ülést tart.

Felkérem a bizottsági tag urak, hogy az ülésen a jelzett napon és időben megjelenjenek, vagy esetlegesen elmaradását a fennálló szabályok értelmében hozzám előzetesen bejelenteni sziveskedjék.

Beszterce, 1902. november hó 9-én.

Gróf Bethlen Pál, főispán, elnök.

Beszterce-Naszódvámegye alispánjától.

Sz. 13684/902. alisp.

Hirdetmény.

Bellgyi m. kir. miniszter Ur Ö Nagyméltóságának folyó évi 117000. B. M. számú ama körrendelete alapján, hogy a vármegyék pénztári és számvéviségi teendőinek ellátásáról szóló 1902. III. t. cz. 19. § ában nyert felhatalmazás alapján az idézett törvény rendelkezéseit a pénzügyminiszter ural egyetértéssel 1903. évi január hó 1-től kezdve életbe lépteti, ezennel közzhírre teszem, hogy:

1. A vármegyei központi és gyámpénztár 1902. évi decz. hó 31-én működését beszünteti.

1903. évi január hó 1-től fogva a vármegyei központi és a gyámpénztár teendői a vármegye székhelyén levő kir. állampénztár (adóhivatalra), a vármegyei számvéviség teendői pedig a kir. pénzügyigazgatóság mellé rendelt számvéviségre (számvéviségi kirendeltségre) ruháztatnak át: ennek fogva az említett naptól kezdve a vármegyei pénztár és számvéviség eddigi ügykörére vonatkozó minden beadványt és hivatalos levelezést a kir. állampénztárhoz (adóhivatalhoz), illetőleg a kir. pénzügyigazgatóság mellé rendelt számvéviségre (számvéviségi kirendeltségre) kell címezni.

2. Mindazokat a járulékokat, melyek a fennálló törvények és szabályok értelmében a rendezett tanácsú városok s a kis- és nagyközségek által beadesztendők és eddig a vármegye alispánja hoz, illetőleg a vármegyei pénztárba voltak beszállítandók, (akár az 1903. évi január hó 1-től kezdve esedékesek, akár pedig az ezt megelőző évekből származó hátralékok, ugyancsak a közvetlen adófizetők által befizetendő járulékokat 1903. évi január hó 1-től kezdve a vármegye területén levő illetékes kir. állampénztárakba (adóhivatalokba) kell szállítani.

Ha a befizetés nem személyesen hanem postautalvány vagy pénzeslevél útján történik, a községi előjárások és az illető magánfelek mindig pontosan jelölik meg, hogy a beküldött pénzeszegek egészen és részben mi a rendeltetés? (például: vármegyei utalóra K f stb., költségjegyzői nyugdíj-járléokra K f stb., összesen K f stb.)

3. Azok a pénzeszegek vagy értékek, melyeket a vármegye alispánja egyes felek részére a vármegyei központi pénztárnál 1902. évi december hó 31-ig kiutalványozott, 1903. évi január hó 1-től kezdve a szabályoknak megfelelő módon a vármegye székhelyén levő kir. állampénztárnál (adóhivatalnál) vehetők fel. Ha jövőre az utalványozás nem a vármegye székhelyén levő állampénztárnál (adóhivatalnál), hanem a vármegye területén levő más állampénztárnál (adóhivatalnál) történik, erről az érdekelteket is értesíteni kell.

A gyámpénztárból kiutalványozott összegek ezentul is kizárólag a vármegye székhelyén levő állampénztárnál (adóhivatalnál) fizetendők ki.

4. 1903. évi január hó 1-től kezdve a megfelelő okmányok bemutatása mellett a vármegye székhelyén levő kir. állampénztárnál (adóhivatalnál) kell befizetni azokat a kamatokat, vagy tőketörlesztési részleteket is, melyek a magánfelek által egyes vármegyei alakokból, vagy pedig a vármegyei gyámpénztárból nyert kölcsönök után, akár az 1903. évtől fogva a jövőben vállalt esedékessé, akár pedig még az 1902. vagy ezt megelőző évtől hátralékként fennállanak viszont ezentul a vármegyei székhelyén levő kir. állampénztárak (adóhivatalok) fizetik ki azokat az összegeket (kamatokat), melyeket a vármegyei árvászekek 1902. évi december hó 31-ig egyes kiskoruk vagy gyámok és gondnokok kezeihez utalványoztak, vagy pedig 1903. évi január 1-től fogva utalványozni fognak.

5. Végül közzhírre kell tenni azt is, hogy a vármegye székhelyén levő kir. állampénztárak (adóhivatalok), a pénztárak átadásával és átvételével járó munkálatok miatt a jövő évi január hó 1-15 ig a közönség részére csak délelőtt 8-12 óráig lesznek nyitva.

Besztercen, 1902. évi november hó 11-én.

Kualosz, alispán.

INSERATE.

W. 3. 9835/902.

Kündmachung.

Auf Grund des § 22 der Wehrvorschriften I. Teil, wird folgendes verlautbart:

1. Unter Hinweis auf die bereits affichierten Kündmachungen werden alle Wehrpflichtigen, der zur nächsten Hauptstellung berufenen 3 Altersklassen, also die in den Jahren 1882, 1881 und 1880 Geborenen, die sich anzumelden bisher unterließen, nochmals aufgefordert, sich zur Konfektion bei sonstiger gesetzlicher Bestrafung unverzüglich bei Herrn Magistratsrat Daniel Geist (Magistratsgebäude, Zimmer Nr. 3) vormittags von 10-12 Uhr zu melden.

2. Die gehörig dokumentierten Gesuche um Begünstigung in der Erfüllung der Wehrpflicht gemäß §§ 31, 32, 33 und 34 des Wehrgesetzes, sind im Januar oder Februar 1903 hieran einzureichen.

3. Die Gesuche Fremder, um Abstellung hierorts, sind spätestens bis Ende November l. J. bei diesem Magistrate einzureichen.

Hierüber erfolgt die Verlautbarung mit dem Bemerkten, daß die Unkenntnis der wehrgesetzlichen Bestimmungen und Wehrvorschriften oder dieser Kündmachung in keinem Falle als Entschuldigungsgrund für irgendwelche Unterlassung oder Uebertretung gelten kann.

Vom Stadt-Magistrate.

Besztercze, am 10. November 1902.

Szabler, Bürgermeister.

Szám 833.902.

végrh.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. § a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a troppai cs. kir. járásbíróság 1899. évi C. III. 547/3. Ugy számu végzése következtében Loew György beszerzei ügyvéd által képviselt Lichtvitz E. és Cie czég javára, Herberth Emilia ellen 738 kor. 24 fill. s jár. erejéig 1899. évi november hó 23-án fogatosított kielégítési végrehajtás utján felül foglalt és 3403 kor. 08 fillérre becsült következő ingóságok, u. m.: házbütorok, kávéházi berendezés és különféle italok nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a beszerzei kir. járásbíróság 1902. évi VI. 543/2. Ugy számu végzése folytán 738 kor. 24 fill. tőkekövetelés, ennek és pedig 21 kor. 54 fill. után 1897. évi augusztus 13 tól, 194 kor. 74 fill. után 1897. évi november 18 tól, 254 kor. 24 fill. után 1898. évi június 24 től, 170 kor. 12 fill. után 1898. évi október 18 től és 98 kor. után 1899. évi február hó 22 ik napjától járó 6% kamatai, 1/3% váltódíj és eddig összesen 62 kor. 52 fillérben bíróság már megállapított, valamint a még felmerülő költségek erejéig Beszerzén, alperes lakásán leendő eszközésére 1902. évi november hó 25-én délelőtti 9 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. § a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felül foglalták, s azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t. cz. 120. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Beszerzén, 1902. évi november hó 10 én.

Merza János,
kir. bír. végrehajtó.

Richters Liniment. Capsici comp.
Wasser-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen** angewendet wird.

Warnung. Wundervolligen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., 2. 1.40 und 2. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.

• J. v. Richter & Co., I. u. I. Hof.



Für Lungenkranke.

Auf dem medizinischen Kongress konstatirte Professor v. Leyden, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200,000 Menschen schwindfüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Als Erreger der Lungenerkrankung sind die Tuberkelbacillen erkannt worden, diese Bacillen aber atmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht abperren. Wenn nun glücklicherweise ein großer Teil dieser die Fähigkeit besitzt, die eingeatmeten Tuberkelbacillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luftströme sich in viele feine Ästchen — die Bronchien — teilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, die sogenannten Bronchial- oder Lungenbrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft der die Krankheitseime, bevor sie noch in der Lunge ihr zerstörungswert beginnen können, zum Absterben bringt. Wo nun diese Drüsen in Folge eines vererbten Fehlers und Schwächenzustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend von diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die eindringenden Tuberkelbacillen sich festsetzen und früher oder später kommt die Krankheit zum Ausbruch.

Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbacillen anzusetzen.

Diesem nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungenbrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarhe und Schwindfüchtigkeit), welches er Glandulén nannte.

Glandulén ist nichts Giftiges und nichts Chemisch Erfindenes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Hammel hergestellt — die Natur selber giebt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raum getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gram pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchzucker als Geschmackszulage.

Wird das Glandulén nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Gluth, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu, Fieber, Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Genesungsprozeß ist im Gange.

Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Wert dieses Schwindfüchtheilmittels bezeugt worden. — Glandulén hat schon überraschende Erfolge gezeigt, wo alle anderen Mittel vertragen.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachfolg. in Meerane (Sachsen) und ist in der Apotheke **Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12**, in Flaschen zu 100 Tabl. à K 5.50, 50 Tabl. à K 3.— zu haben. — Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franco.

353 (1-5)



1,000.000 Kronen als grösster Gewinn im glücklichsten Falle.

VERZEICHNISS
aller 55.000 Gewinne.
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000.000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

Kronen	
1	600000
1	400000
1	200000
2	100000
1	90000
2	80000
1	70000
2	60000
1	50000
1	40000
3	30000
3	25000
3	20000
3	15000
36	10000
67	5000
8	3000
487	2000
903	1000
1528	500
140	300
34450	200
4850	170
4850	130
100	100
4850	80
3350	40
55,000	14.459,000

Besonderes Glück bei TÖRÖK.

Viele, Viele wurden durch uns glücklich!
Über neun Millionen Kronen haben unsere werten Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **110,000 LOOSEN** werden **55,000** mit GELD-GEWINEN gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis.

Im Ganzen wird die enorme Summe von **Vierzehn-Millionen 459,000 Kronen** im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50
" " viertel (1/4) " 1.50 " " 3.—
" " halbes (1/2) " 3.— " " 6.—
" " ganzes (1) " 6.— " " 12.—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Antliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten bis zum

20. November d. J.
an welchem Tage die Ziehung beginnt, vertrauensvoll direct an uns einzusenden

A. Török & Co. Bankhaus — BUDAPEST. —

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.
Klassenlotterie Abteilungen unserer Hauptcollector:
Centrale: Theresienring 46 a.
1. Filiale: Waitznering 4. 351 (2-2)
2. Filiale: Museumring 11.
3. Filiale: Elisabethring 54.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Ersuche um Zusendung von Original Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst antlichen Plan.

Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben) folgt durch Postanweisung. Wass nicht gewünscht bitten zu durchstreichen.

BEZUGS ADRESSE

Sz. 1118-902.

kj.

II. Árverési hirdetmény.

Alulirt községi előljáráóság által ezennel köz-
hírré tétetik, miszerint **Serling** község tulajdonát
képező **vadászati jog** folyó évi november hó 23-án
délelőtt 10 órakor a község házában tartandó szóbeli
nyilvános árverésen 1903. évi január hó 1-től
1908. évi december hó 31-ig terjedő időre **bérbe
fog adatni.**

Az árverési feltételek a község házában a
hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Serlingen, 1902. évi november hó 11-én.

395

A községi előljáráóság.

Sz. 1161-902.

kj.

Árverési hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy a **Dipse**
(Dürrbach) község határán gyakorolható **vad-
ászati jog 1902. évi november 20-án d. e. 9
órákor 15 kor.** kikiáltási ár mellett;

a **Fehéregyház** (Weisskirch) község ha-
tárán gyakorolható **vadászati jog 1902. évi
november 21-én d. e. 9 órákor 10 kor.** kikiáltá-
si ár mellett;

a **Zselyk** község határán gyakorolható
vadászati jog és a **Zselyk** község tulajdonát
képező **Kisdemeter** község határához tartozó
1600 holdos havasi birtokon gyakorolható **vad-
ászati jog 1902. évi november hó 22-án d. e.
9 órákor** külön 15-15 kor. kikiáltási ár mellett
nevezett községek hivatalos helyiségeiben nyilvános
árverésen a legelőbbet igénynek 1903. évi január
1-jétől kezdődő 6 egymásután következő évre
haszonbérbe adatik.

A kikiáltási ár 10%-a bánatpénzül az ár-
verező bizottság előtt készpénzben leteendő.

Az árverezés szóbeli, de annak megkezdéséig
kellő bánatpénzzel ellátott írásbeli ajánlatok is el-
fogadtnak, ha azokban ajánlattevők kijelentik,
hogy az árverési feltételeket ismerik és azoknak
alávetik magokat.

A többi árverési feltételek a dipsői kjzói
irodában és nevezett községek bíránál megtekin-
thetők.

Dipsén 1902. évi november hó 3-án.

384 (2-2)

Braedt
kjz.

M. 3. 8807/902.

Stundmachung.

Laut Beschluß der löblichen Stadtkommunität sub
Nr. 174/902 darf öffentlicher Grund auf dem Trot-
toir, der Straße oder öffentlichen Plätzen nur auf
Bewilligung des Stadt-Magistrates bei Zahlung einer
Taxe von 25 Heller für jeden Quadratmeter benützt
werden. Dieser Beschluß wird mit dem Bemerkten
verlautbart, daß gegen diesen Beschluß der Rekurs
binnen 15 Tagen offen steht.

Aus der Sitzung des Stadt-Magistrates.
Besztercze, 11. November 1902.

401

Sadler, Bürgermeister.

Gut getrocknetes

Buchendrennholz,

in dicken Scheiteln, wird per Meterklotter zu dem Preise
von 15 Kronen 20 Heller ins Haus gestellt. Bestellungen
müssen drei Tage im voraus gemacht werden.

Chaim Speter, Lebere-Durgasse. 396 (1-2)

Wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh
infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungs-
störungen etc. beseitigen sofort die heilsamen, altherühmten
Brady'schen Mariazeller Magentropfen.

Viele Tausende Dank- und Anerkennungsschreiben!
Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung 80 Heller. — Doppelflaschen K 1 40.
In Apotheken erhältlich.
Wo nicht erhältlich, bezieht bei **Zentralversand O. Brady**, Apotheke „Zum
König von Ungarn“ Wien, I. Fleischmarkt 1, gegen Durchsendung von K 2 40
drei kleine Flaschen oder K 2 80 zwei große Flaschen franko.
Für Familien wird gewahrt, die echten Mariazeller **Brady's** auf-
wachten Magentropfen mit „Squamar“ und Lactidrin.
Man achte darauf, das die altherühmten echten Brady'schen Mariazeller Magentropfen die gleiche
zu Heiler, die Doppelflasche K 1 40 kosten, während die unechten, nachgemachten und minderwertigen
zu einem höheren Preise, gemeinlich um 20 Heller angeboten werden.

Hauptdepots in Bistritz: Apotheke zur Krone
(Fritz Schuster), Apotheke zur Minerva (Alb. Zintz).
314 (4-12)

Im Hause Spitalgasse No. 27 sind 399 (1-3)

zwei Wohnungen,

eine Gassenwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller,
Aufboden; eine Hofwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Keller, Aufboden sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt
Majorswitwe Laura Bachitsch.

Von uns abgesetzte
HAUPTTREFFER

Zu der
schon am 20. November
beginnenden

ZIEHUNG der

UNGARISCHEN KLASSENLOTTERIE

versenden postwendend Lose zur I. Klasse:
1/8 K. 150, 1/4 K. 300, 1/2 K. 600, 1 K. 1200.
speziell die nur von uns erhaltenen so sehr beliebten
KLEINEN NUMMERN Nr. 1 bis Nr. 300,
die Geburtsjahr-Nummern von Nr. 1801 bis 1900
und sonstige

Glücks-Nummern.
Betrag per Postanweisung erheben
HAUPTSTÄDTISCHES LOTTERIE-BUREAU
S. BOGDÁNY
BUDAPEST, V., Sas utca 23. I.
TELEFON 14-41.

200.000 Kr. auf Nr. 25534.
400.000 Kr. auf Nr. 1119.
602.000 Kr. auf Nr. 240.
100.000 Kr. auf Nr. 48008.
100.000 Kr. auf Nr. 78589.
90.000 Kr. auf Nr. 2407.
100.000 Kr. auf Nr. 94789.
100.000 Kr. auf Nr. 10000.
100.000 Kr. auf Nr. 10000.

Gewinnverzeichnis der neuen mit bedeu-
tend grösseren Treffern ausgestatteten
XI. Königl. ung. priv. Klassenlotterie.
55.000 Gewinne, 110.000 Lose.
Jedes zweite Los gewinnt!
Haupttreffer eventuell

1 Million Kronen.

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
2 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	50000
1 " "	40000
5 " "	30000
3 " "	25000
8 " "	20000
8 " "	15000
36 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
437 " "	2000
803 " "	1000
1528 " "	500
140 " "	300
34450 " "	200
4850 " "	170
4850 " "	130
100 " "	100
4350 " "	80
3350 " "	40
55.000 Gew. u. Pr. im Betrage	14,459.000

Einladung

zur I. Klasse

der neuen mit bedeutend grösseren Haupttreffern ausgestatteten

XI. königl. ung. priv. Klassenlotterie

Ziehung schon am

20. und 21. November 1902.

Der Preis I. Klasse beträgt für

ein ganzes	ein halbes	ein viertel	ein achtel Los
Kron. 12.—	6.—	3.—	1 50

Der Versand der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des
Betrages oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt
man per Postanweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan bei-
gefügt. Amtliche Ziehungslisten werden sofort nach Ziehung versandt.
Postcheks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis und franko.

375 (4-4) Bestellungen erbitte möglichst umgehend

A. Gaedicke

BUDAPEST, Kossuth-Lajos-Gasse 11.

Gaedicke's Glück

ist

colossal!

Nachstehende Haupttreffer wurden
meinen werten Kunden baar aus-
bezahlt

auf Los	Nr.	600000 Kronen
"	32551	400000
"	33464	400000
"	11119	400000
"	28916	400000
"	42758	100000
"	49878	100000
"	87991	100000
"	60912	70000
"	78863	60000
"	82528	60000
"	97263	60000
"	6920	30000
"	38691	30000
"	90964	30000
"	23481	25000
"	30049	25000
"	28950	20000
"	33402	20000
"	35862	20000
"	44410	20000
"	60781	20000
"	78848	20000
"	88874	20000
"	57734	15000
"	77950	15000
"	82506	15000
24 à 10000 K.		= 240000 K.
46 " 5000 "		= 230000 "
292 " 2000 "		= 584000 "
599 " 1000 "		= 599000 "
883 " 500 "		= 441500 "